

421

LiI/228.



Brief Franz Liszt
(1867r.) 1

Ep. L. 28

Lichter Edward,

Durch beifolgender Brief von
 Dr. Ernst Weyden in Köln
 (wo er selbst ein Haus besitzt)
 erhaltst du folgende Notiz:
 über den Abkaufpreis - 2200 Thaler
 und die Beschaffenheit 127 Kupf in
 der Kunst und 50 Kupf anderweit -
 meines Bräuer Ferrain.

Angenommen das ich diese kleine
 Grundstück viel zu theuer bezahlt
 habe, so glaube ich doch als ängstliche
 Minimum des ^{jetzigen} Verkauf. Preis auf

Tausend Thaler stellen zu müssen,
 und folglich die angebotenen 500 florin

als ^{eine} nicht acceptable Offerte
zurückgewiesen.

Falls die Unterhandlung weiter
fortgeführt werden sollte, halte
ich es für zweckmäßig die Ernst
Weyden (der mir immer freundschaftlich
gewogen ist) daran zu beteiligen.
Ich schreibe ^{den} ^{der} ^{halt} ^{heute}

Dies. Er ^{ist} ^{ein} ^{sehr} ^{erfahren} ^{und} ⁱⁿ ^{der} ^{Angelegenheit} ^{noch}
mehreres von der ^{LISZT MŰZEUM} ^{drücker} erfahren
wird. Meinerseits will ich damit
nicht mehr zu tun haben, und
beschränke mich auf die Weisung
{ den Herrn lieber nutzlos zu
behalten als wegzubekommen.
{ Deinen ^{etwas} Brief an Weyden
{ empfehle ich dir zu verwandeln.